

# Panzenrain

## Kategorie

Geländeformation (Bachtobel).

## Bedeutung

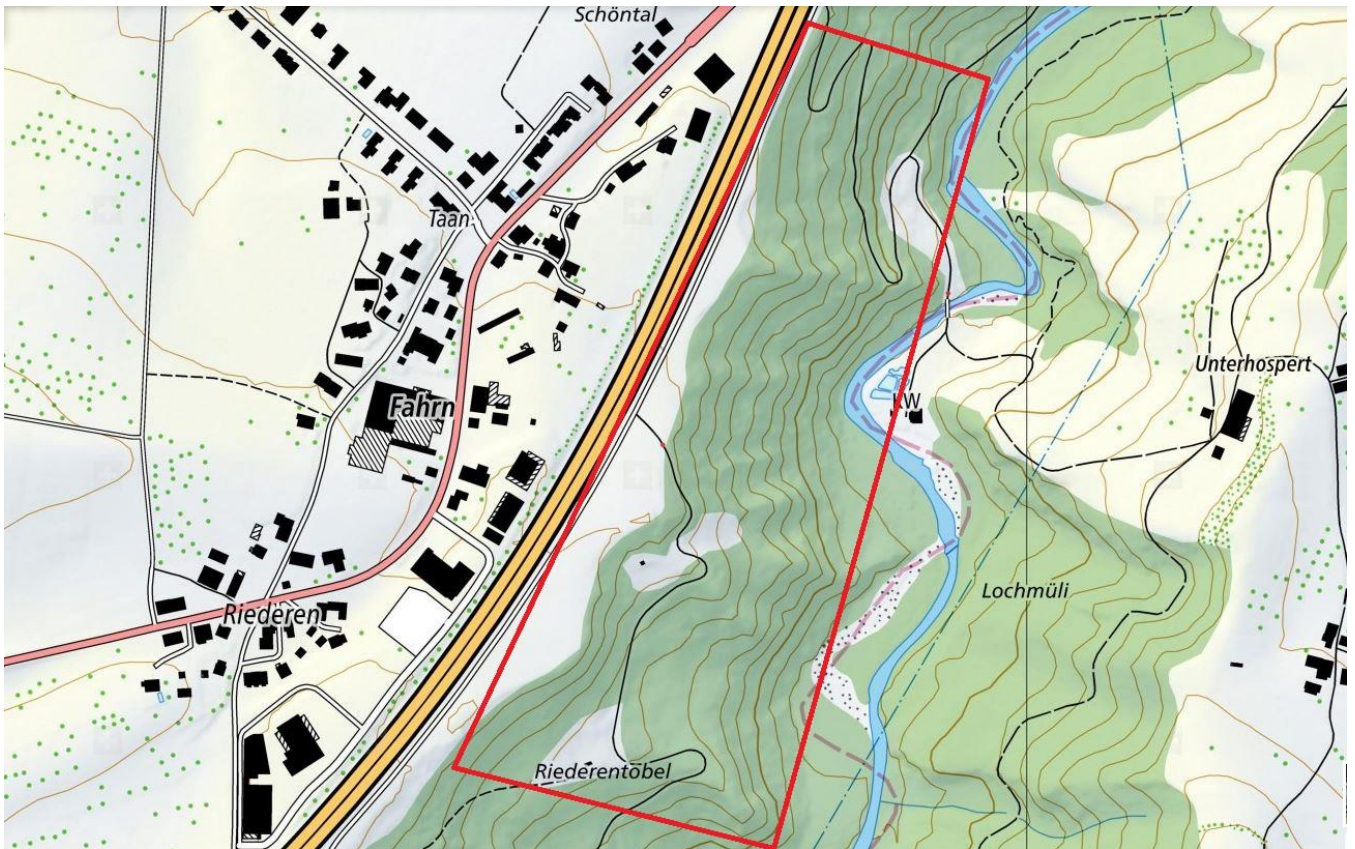
„Grasiger Abhang, der einer Person namens Banz gehört“.

## Bemerkungen

*Panzenrain* wurde früher auch *Banzentobel* genannt. Es handelt sich um einen Abschnitt auf der Mörschwiler Seite des *Goldachtobels* zwischen Riederer bis zum Biberhund. 1781 waren immer noch – neben Anderen - einige Hanimann damit belehnt.

## Foto

## Lokalisierung: Panzenrain



## Zusatzinformationen: Panzenrain

### Belege

- 1638: Bantzentobel südlich Fahrn  
Spiess, 1976, S. 324
- 1781: Banzen rhein  
Ehret [Hofplan VIII]
- 1781: Banzen Rhain  
Lehenbuch 52, S. 58
- 1802: Bantzen Rahn („Holtz Boden“)  
Helvetischer Kataster, 353
- 1878: Panzenrain  
Siegfried [Landkarte]

### Frühere Deutung

Es ist keine frühere Erklärung des Namens bekannt.

### Deutung

„Grasiger Abhang, der einer Person namens Banz gehört“.

*Rain* gehört zu althochdeutsch *rein* (= Schutzwehr, Ackergrenze), mittelhochdeutsch *rein* (= begrenzende Bodenerhöhung). Flurnamen mit dem Namen *Rain* bezeichnen in unserer Region vor allem leichte, mit Gras bewachsene Abhänge und streifenartige Geländeabsätze, und weniger eine Flurgrenze (was im Deutschen ebenfalls mit *Rain* ausgedrückt wird). (vgl. zu *Rain*: Thurgauer Namenbuch, 2007, Band 2.2, S. 443).

Das Bestimmungswort *Banzen-* ist der Genitiv zu einem Personennamen *Banz*, der Kurzform eines männlichen Vornamens. Gemäss Thurgauer Namenbuch (Band 2.2, 2007, S. 63) ist *Bänz* bzw. *Benz* eine Kurzform zu einem zweigliedrigen germanischen Personennamen mit dem ersten Element *bëro* (= Bär), wie in *Bernhard* oder *Berchtold*; gemäss Schwäbischem Wörterbuch (I, 853) kann *Benz* auch eine Kurzform zum lateinischen Personennamen *Benedikt* sein. Ein Haini Wägeli, genannt *Panz* Hanimann, hat gemäss einer Urkunde aus dem Jahr 1475 eine Wiese an einen Hans Meck verkauft. Vielleicht geht der Name *Panzenrain* (und der früher ebenfalls belegte Panzenhof) auf diesen *Banz* Hanimann zurück. Ein Wegeli, genannt Hainimann, hat jedenfalls gemäss einer Urkunde von 1505 einen Acker in Rüti, „stosst an Riederer, ans Tobel [!] und an Metmenschwil“.